Ein Rück- und Überblick

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462110

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Rück- und Ueberblick

Von Habakuk

Eh' sich des Jahres letzte Stunden
Im Glas der Zeit verflüchtigen,
Laßt prüfend uns von dem, was war,
Den Bodensatz besichtigen!
Wir wollen nicht vollkommen sein.
Wenn Wichtiges der Geist vergißt,
So denke jeder gütig, daß
Nichts Menschliches vollkommen ist.

*

Als erstes Ereignis, erregend, markant,
Sei jenes Preiswettfliegen genannt,
Schwarz eingerahmt in meinem Diario:
Der Ozean war Kampfspielstrecke,
Der Tod in persona — Impresario!
Preis: Ruhm (mit Abfall). Doch viele flogen
Im sturmzerfetzten Flügelkleid,
Von Schicksalshänden fortgezogen,
Abirrend, in die Ewigkeit.

*

Grausiger noch, weil kompakte Tragödie,
War jenes Spiel in Eis und Nacht,
Das Amundsen, Malmgreen und viele andre
Wertvolle Menschen ums Leben gebracht.
Hier muß der Chronist in Wehmut neigen
Das Haupt, das schwere, und in Andacht schweigen.

*

Auf dem chinesischen Theater
Hat man das letzte Szenenbild getuscht,
Trotzdem die westlichen Berater
Sehr viel in die Regie gepfuscht.
Man will die Kasse selbst verwalten.
Das Mündelkind kam auf die Spur
Den fremden Herrn, die aus „Kultur"
Das Meiste stets für sich behalten.

*

Wie zwei große Doggen stehn
Onkel Sam, John Bull, gedrungen.
Jeder wär' dem andern gern
Beißend an den Hals gesprungen.
Gierend nach des Gegners Blute
Stellen beide ihre Rute.
Doch das Ende weiß man nie!
Drum beherrscht sich jedes Vieh.

*

Der Tempel des Faschismus ist
Nun fertig bis zur letzten Säule.
Blickt fromm man auf zu Ihm, dem Herrn,
Scheint alles heilig, sonder Fäule.
Ungläubige trifft das Verhängnis:
Sie wandern — Büßer — ins Gefängnis.

*

Die „Reparation" kommt nicht zur Ruh.
Sie ist die ewig lebende Kuh,
An deren Euter, dem milchig weichen,
Man noch Jahrzehnte lang fortzustreichen
Gedenkt. Zu diesem erhabenen Zwecke
Suchen Sachverständige festzustellen.
Wie man entbeuteln könne die Quellen,
Ohne daß die Milchkuh verrecke.

Das rheinische Volk
Ist als fröhlich geschätzt.
Drum wird es geliebt,
Drum bleibt es „besetzt".
Und sproßt aus der Notzucht auch Hassen,
Man will die Geliebte nicht lassen.
Man möchte, bevor man
Sie endlich läßt laufen,
Noch rasch das „Nutzrecht"
Recht teuer verkaufen.

*

Von der Abrüstung ist zu konstatieren:
Man sieht sie wohl vor aller Welt marschieren.
Ein Fehler nur, daß sie im Kreis sich dreht
Und, was noch schlimmer, heimlich rückwärts geht!

*

Franz Schubert ward in seinem Grab gefeiert.
Er wurde schön gespielt und auch geleiert.
Verschüchtert nahm Notiz er von dem Tratsche.
Nun ruht er wieder, wie bisher — in pace.

*

Eine Ausstellung und ein Fest
Sind heuer in der Schweiz gewest,
Die entgegen dem, was man sonst erfahren,
Geschäftliche „Treffer" und „Reißer" waren.
Der „Saffa" ist mehr als ein Rest
An Stolz und Geld geblieben.
In Zürich hat ein „Blumenfest"
Weit übers Maß — „getrieben".

*

Die Kursaalspiele sind wieder erlaubt
Zum Schmerz der Moralisten.
Sie schütteln noch immer ihr sorgendes Haupt,
Mit Kummer bedeckt, mit Asche bestaubt,
Als wenn sie spielen müßten.
An der Moral soll man nicht rütteln.
Drum laßt getrost sie weiter schütteln!

*

Zuletzt, eh' hereinbricht die Nacht,
Sei noch der Zonen, der Zonen gedacht!
Sie liegen in einem vierbändigen Buch,
Das wir nicht gelesen haben
(Es bliebe wahrscheinlich auch beim Versuch),
In Frankreich, in Frankreich begraben!

*

Leb wohl nun, Jahr! Gib Ruhe, Stift!
Hier setzen wir die Unterschrift
(Im Geiste!
Sie steht schon an der Eingangsleiste).
Das Leben rollt auf tausend Walzen
Und wir — mit ihnen.
Wir können nichts, als treu sein, dienen,
Mag es uns zuckern oder salzen.
Glück allen, die dem Jahr entrinnen!
Im neuen — mögen sie's gewinnen!